Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 19 (1912)

Heft: 9

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Madopolam. Letztere aber ist unerschöpflich in neuen Effekten, Genres-Materialien, und vor allem ist der Wechsel ganz enorm. Ganz besonders der Umstand, daß auf Lager regulär gar nicht gearbeitet werden kann. Daß ein allzu großer Apparat nicht beweglich genug ist, allen Nücken und Tücken des Marktes zu folgen, begünstigt in der Spitzen-Industrie den Kleinbetrieb. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß mindestens ein guter Mittelbetrieb nötig ist, um die Kosten für die Musterung und die Beobachtung des Marktes für das Herausbringen von Neuheiten auf Spesenkonto nehmen zu können, aber die Stapelartikel lassen immer noch zu, daß eine große Zahl von kleinen Fabrikanten daran partizipiert, da die Fabrikation im Kleinen in der Arbeitsteilung dieselben Vorteile bietet als der Großbetrieb. Besonders belastet sich der weitaus größte Teil der kleineren Spitzenfabrikanten nicht mit eigenen Maschinen und erspart dadurch größere Kapitalsfestlegung. Dagegen sorgen die Besitzer von Lohn-Stickmaschinen dafür, daß immer genügend Stickmaschinen zur Herstellung der Waren zur Verfügung stehen. Auch die größeren Fabrikationsbetriebe halten sich nur soviel eigene Maschinen, als sie gerade in der flauen Zeit beschäftigen können und lassen das Übrige in Lohn sticken. An Zusammenlegung von Betrieben denkt jedenfalls im Vogtland kein Mensch, und so nimmt die Ausbreitung der Fabrikation in derselben Richtung ruhig ihren Fortgang; hat doch in den letzten Jahren nicht einmal die scharfe Krise nach 1907 dieser Entwickelung einen Eintrag tun können.

Wie verschieden die Entwickelung in der Schweiz gegenüber dem Vogtland ist, zeigt auch die neuerliche Stellungnahme der Fabrikanten gegenüber den Kommissionären. In der Schweiz konnten sich die meisten Firmen zusammenschließen, um Kommissionäre überhaupt nicht aufkommen zu lassen. In Plauen ist man schon zufrieden, wenn eine Vereinigung zustande kommt, die die krassesten Mißstände im Verkehr mit den Kommissionären zu beseitigen versucht. Es sind eben auch im Kommissionsgeschäft Neugründungen über Neugründungen von Firmen vorgenommen worden, weit über das Bedürfnis hinaus, nicht zum Vorteil des Geschäfts. Während es also in der Schweiz die Konzentration der Betriebe ist, die vielen Leuten ernste Sorgen macht, ist es im Vogtlande die Dezentralisation, die ebenfalls zu Bedenken Anlaß gibt. Hindern wird man aber dort wie hier die Entwickelung kaum können.

Kleine Mitteilungen

Einführung der Barfrankierung bei der Reichspost in Deutschland. Die deutsche Reichspost bereitet jetzt für mehrere große Orte die Aufstellung von Maschinen vor, die gegen einfache Barfrankierung die Briefsendungen mit der Freimarke bekleben, die Marken zugleich entwerten sowie diese Marken und die Sendungen automatisch zählen. Die neuen Maschinen werden voraussichtlich in nächster Zeit in Betrieb genommen werden. Daneben stellt das Reichs-Postamt gegenwärtig noch Versuche mit einem andern, jedoch dem gleichen Zweck dienenden Maschinentyp an, der voraussichtlich ebenfalls für die Barfrankierung wird benutzt werden können.

Großfeuer der Kunstbaumwollfabrik Horkheimer. Am 29. April nachmittags 1 Uhr brach in der Wollabfällehandlung von M. Horkheimer in Zuffenhausen bei Stuttgart Feuer aus und zerstörte in kurzer Zeit den Neubau der Putzbaumwollfabrik und der Fertigmacherei. Trotz den großen Anstrengungen der Feuerwehr sprangen die Flammen auf die in der Nähe lagernden Eisenbahnschwellen der benachbarten Schwellensiederei über sowie auch auf das Dach des Fabrikwohnhauses. Die Drähte der Hochspannungsleitung zerschmolzen, so daß der Betrieb auch in andern Fabriken eingestellt werden mußte. Bis abends 6 Uhr waren mehrere tausend Eisenbahnschwellen durch das Feuer vernichtet. Auch das bedeutende Lager in Baumwolle ist vernichtet. Der Schaden istsehr groß.

Grossfeuer in St. Ludwig. Grossfeuer hat am 23. April in St. Ludwig, O.-E., drei grosse Betriebe vollständig zerstört. Am schwersten betroffen ist die Basler Firma Ammann & Co., Reklamebandfabrik, deren grosses Lager von Rohmaterial und die sehr wertvollen neuen Maschinen, die in der alten Versicherungspolice noch nicht einbegriffen waren, vom Feuer vollständig zerstört wurden. Der Schaden wird hier auf ca. 150,000 Mark angegeben. Sehr schwer geschädigt ist auch die Maschinenfabrik Hans Schwarz & Co., die in dem hinteren Gebäude untergebracht war; ihr Lager an Maschinenteil und Transmissionen, welches sich in den ausgebrannten Räumen befunden, ist total zerstört und stellte einen Wert von rund 50,000 Mk. dar. Ebenso wurde die Möbelfabrik Meyer vollständig eingeäschert.

Der große Erweiterungsbau des Kaufhauses Louvre in Paris in der Rue Marengo naht seiner Vollendung. Die unter großen Feierlichkeiten geplante Eröffnung ist für den 6. Mai vorgesehen. Die neuen Räume nehmen ein Viertel des bisher zur Verfügung gewesenen Raumes ein.

Fachschulnachrichten.

Die Webschule Wattwil besuchte in der letzten Märzwoche das Etablissement der Firma Heberlein & Co., Bleicherei, Färberei, Merzerisations- und Ausrüstungsanstalt in Wattwil. Mehr als zwei Stunden waren nötig, um durch die weitverzweigten Betriebsräume, die in den letzten Jahren wesentlich erweitert und vollkommener ausgestattet wurden, zu gelangen. Zur Zeit dürfte es das größte Werk seiner Art in der Schweiz sein, über 500 Arbeiter beschäftigend. Es können täglich 60,000 Meter Ware merzerisiert werden, also etwa die Produktion von mindestens 3000 Mousseline-Webstühlen, abgesehen von der Leistungsfähigkeit der anderen Abteilungen.

Den beiden Herren Dr. Heberlein sei auch hier für freundlichen Einlaß und instruktive Erklärungen nochmals bestens gedankt.

* * *

An der Webschule Wattwil fanden vom 15. bis 20. April wieder die Semesterschlußprüfungen statt, welcher sich alle Schüler zu unterziehen hatten. Soweit die austretenden Schüler nicht selbst für geeignete Stellungen bemüht waren, hat die Schule gesorgt und erfreulicherweise gute Unterkommen finden können.

Mit Webmaterial und Stoffuntersuchungen wird die Webschule fortgesetzt viel betraut; trotzdem sei wiederholt freundlichst eingeladen, sich die Einrichtungen des Instituts gegebenenfalls nutzbar zu machen. Insbesondere wird auch an das Musterzeichnen-Atelier erinnert, das mit neuen Entwürfen und eventuell Ausführung derselben gerne aufwartet.

* * *

Verein ehemaliger Webschüler von Wattwil. Mitteilung betreffend Fortbildungsbeilagen. Schon der dritten Nummer dieses Jahres wollten wir Bindungstafeln beifügen, welche sich auf diejenigen Bindungen beziehen, die als „einfache“ anerkannt werden sollen im Sinne des Art. 369/379 unseres schweiz. Zolltarifs. Vier Bindungstafeln sind auch zum Versand bereit gelegen, aber die Unsicherheit im Mitgliederbestand und der Wunsch, daß die Tafeln auch wirklich ihren Zweck erreichen, hat die Redaktion bewogen, noch etwas zuzuwarten. Es werden im ganzen 10—12 Tafeln zu je 6 Mustern vorbereitet. Vielleicht macht man es so, daß die ehemaligen Webschüler von Watwil auf einmal miteinander diese Tafeln zugestellt erhalten und zwar extra, damit die Blätter nicht gebrochen, wie als Zeitungsbeilage, sondern unbeschädigt in die Hände gelangen. Sicherlich finden diese sauber ausgeführten Tafeln, denen ein kurzer erläuternder Text beigefügt wird, eine gute Aufnahme und geben die Veranlassung, mit der Fortbildung auf diesem Wege weiter zu fahren.

Über die Abgabe dieser Tafeln an die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und die Abonnenten der „Mittlg. üb. Textilind.“ wird später eine Mitteilung erfolgen. Fr.